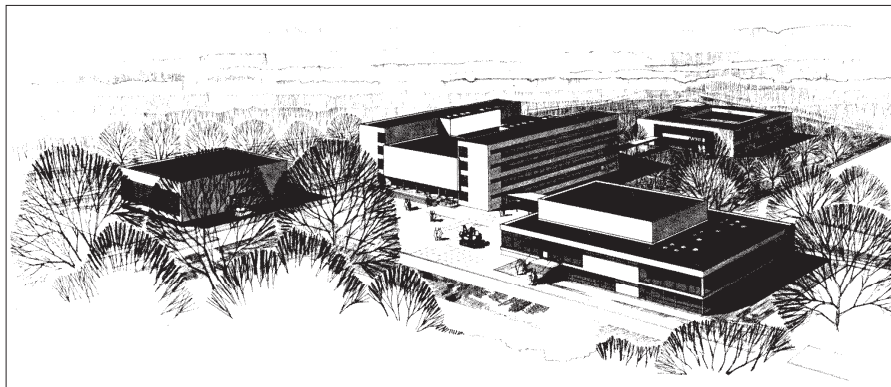


## Die Abteilung Duisburg der Pädagogischen Hochschule Ruhr – ein Vorwort zum 40-jährigen Gebäude-Jubiläum

*Ingo Runde*

Anlässlich der Eröffnung der Gebäude der Pädagogischen Hochschule Ruhr in Duisburg (s. Abb. 1) im Wintersemester 1968/69 veranstaltete das Universitätsarchiv Duisburg-Essen mit Unterstützung der Fachdidaktik Geschichte am Campus Duisburg ein Symposium vom 4. bis 5. Dezember 2008. Wie der Titel „Die Lehrerausbildung an Rhein und Ruhr im 20. Jahrhundert“ anzeigt, ging es nicht allein um die Gebäude an sich, sondern um die Einbettung des 40-jährigen Gebäude-Jubiläums in einen größeren bildungsgeschichtlichen Kontext, der sich mit einem Ausblick bis in die Gegenwart erstreckte.



*Abb. 1: Strichzeichnung der Gebäude der PH Ruhr, Abteilung Duisburg mit (von links nach rechts) Sportzentrum (heute LD), Hauptseminargebäude (heute LB), Musentrakt (heute LC) im Hintergrund und Auditorium maximum (heute LA) im Vordergrund (Gesellschaft der Freunde der Pädagogischen Hochschule Duisburg e. V., Heft 2, November 1968, Titelseite).*

Entsprechend handelte der in einem Hörsaal des ehemaligen Hauptseminargebäudes der Pädagogischen Hochschule – heute Universitätsgebäude „LB“ (s. Abb. 2) – gehaltene Abendvortrag der ehemaligen Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth allgemein über „Die Lehrerausbildung im bildungspolitischen Kontext“. Da sie vor ihrer politischen Laufbahn selbst an der Pädagogischen Hoch-

schule Ruhr als wiss. Assistentin bzw. Dozentin tätig war, beinhaltet dieser als Standortbestimmung auch zu Beginn der Beitragsammlung abgedruckte Überblick bereits viele konkrete Bezüge zur Arbeit und Aufgabe der Pädagogischen Hochschulen.

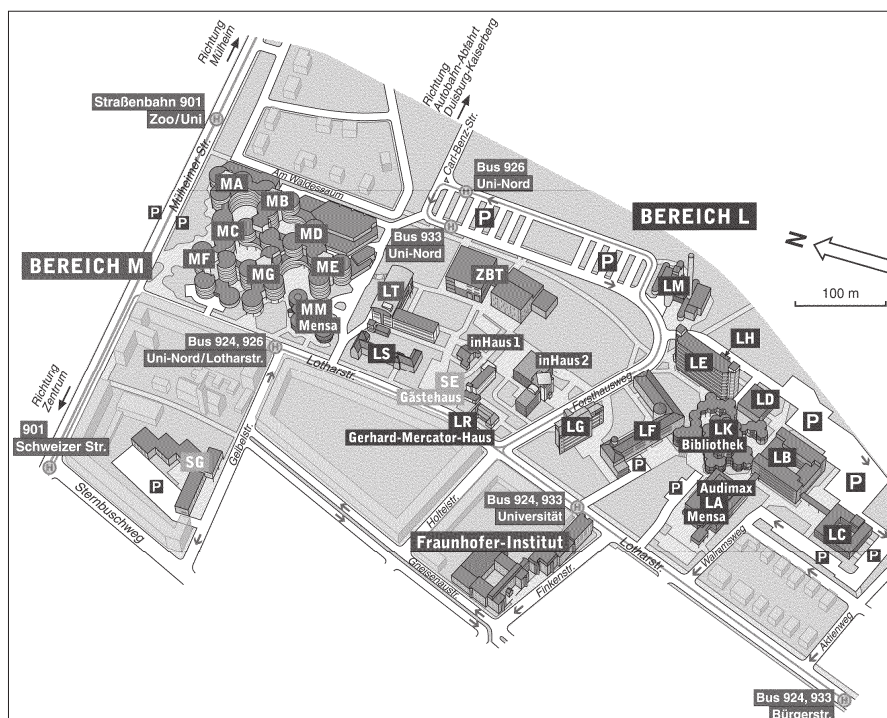


Abb. 2: Lageplan der Bereiche M und L am Campus Duisburg der Universität Duisburg-Essen mit den ehemaligen PH-Gebäuden LA-LD ([http://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/lageplae-ne/lp\\_duisburg\\_mls.jpg](http://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/lageplae-ne/lp_duisburg_mls.jpg)).

Die persönliche Bindung an diese Institution teilt Rita Süssmuth mit einigen Referenten des am Folgetag im Gerhard-Mercator-Haus, dem ehemaligen Clubhaus Raffelberg und heutigen Tagungszentrum „LR“ der Universität Duisburg-Essen (s. Abb. 2), abgehaltenen Symposiums. Die chronologische wie thematisch geordnete Abfolge der Beiträge wird in diesem Band beibehalten. So bietet Thomas Becker am Beispiel des Sammlungsbestandes „Klara Marie Faßbinder“ aus dem Bonner Universitätsarchiv zunächst einen Überblick über „Die Lehrerausbildung im Rheinland in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts“. Auf dieser historischen Grundlage folgen nun Beiträge zur engeren Jubiläumsthematik der Lehrerausbildung im Rheinland von der Nachkriegszeit bis in die

70er-Jahre des 20. Jahrhunderts. Angereichert durch seine persönlichen Erfahrungen als Student und später als Professor an Pädagogischen Akademien bzw. Hochschulen in Nordrhein-Westfalen – insbesondere in Köln – entwirft Ernst Heinen ein anschauliches Bild der „Lehrerbildung in Köln unter dem Anspruch von Wissenschaft und Ausbildung (1946-1971)“. Aus den Beständen des Universitätsarchivs Köln arbeitet Andreas Freitäger anschließend zwei Misserfolge der Bildungspolitik in Nordrhein-Westfalen auf, indem er unter der Fragestellung „Außenseiter“? Archivische Streiflichter auf die Pädagogische Akademie Oberhausen (1946-1953) und das „Institut für Textiles Gestalten“ in Köln (1948-1968) wirft.

Mit Oberhausen bereits in räumliche Nähe gerückt, folgen nun aus der Sicht maßgeblich beteiligter Zeitzeugen Beiträge zur Geschichte der Pädagogischen Hochschule Ruhr. Den Anfang macht die Abteilung Duisburg als Jubiläumsort. Aus dem heutigen Blickwinkel einer seit dem Jahr 2003 fusionierten Universität Duisburg-Essen mag es schon fast bezeichnend sein, dass der Neubau an der Duisburger Lotharstraße im Wintersemester 1968/69 mit der „Pädagogischen Hochschule Ruhr, Abteilung Duisburg“ eine Institution aufnahm, die zu diesem Zeitpunkt schon mehr als drei Jahre lang unter diesem Namen und sehr beengten Verhältnissen im 1975 dem Stadtgebiet von Essen zugeschlagenen Ort Kettwig untergebracht war. Es handelte sich um die 1946 gegründete evangelische Pädagogische Akademie Kettwig, die 1965 neben den Standorten Dortmund (zzgl. Heilpädagogik), Hamm, Hagen und Essen Teil der PH Ruhr wurde. Nur wenig Jahre nach ihrer Verlagerung an den Rhein bildete die Abteilung Duisburg der PH Ruhr mit ihren Seminaren (s. Abb. 3) schließlich neben der ehemaligen Maschinenbau- und Hüttenschule – bzw. späteren Fachhochschule – Duisburg eine zentrale Säule der 1972 neugegründeten Gesamthochschule Duisburg, wie der letzte Dekan der Abteilung und erste Gründungsrektor der GH Duisburg, Helmut Schrey, in seinem Beitrag über die „Pädagogische Hochschule in Duisburg auf dem Weg zur Gesamthochschule“ zu berichten weiß.

Im östlichen Ruhrgebiet wurden die PH-Abteilungen Dortmund, Hagen und Heilpädagogik Dortmund gemeinsam mit den Fachhochschulen in Dortmund und Hagen sowie der Universität Dortmund zum Gesamthochschulbereich Dortmund fusioniert. Neben einem historischen Überblick über diese PH-Abteilungen analysiert Siegfried Keil in seinen Erinnerungen als letzter Rektor der PH Ruhr insbesondere die Phase von „Höhepunkt und Integration 1972-1980“.

Das Essener Beispiel kommt in dem Beitrag über „Die ‚grundständige‘ Lehrerbildung an der Gesamthochschule/Universität Essen“ zu Wort, in dem Wilfried Breyvogel mit Blick auf das „Verhältnis von erziehungswissenschaftlicher Grundbildung und fachlicher Qualifizierung“ eine Brücke von den 70er-Jahren bis zum Ende des 20. Jahrhunderts schlägt.

## Die Seminare der Abteilung Duisburg

Erziehungswissenschaftliche Gruppe	Fachwissenschaftlich-didaktische Gruppe	Künstlerisch-gestalterische Gruppe
Seminar für Pädagogik und Philosophie GD = Prof. Dr. Bröcker	Seminar für Religionspädagogik GD = Prof. Dr. Kremers	Seminar für Kunst- und Werkerziehung GD = Prof. Menning
Seminar für Schulpädagogik GD = Prof. Dr. Muth	Seminar für Didaktik der deutschen und englischen Sprache GD = Prof. Dr. Brix	Seminar für Musik- und Leibeserziehung GD = Prof. Klaffke
Seminar für Psychologie und Soziologie GD = Prof. Dr. Meis	Seminar für Politik und Didaktik der Geschichte und Geographie GD = Prof. Dr. Birke	
	Seminar für Didaktik der Mathematik GD = Prof. Dr. Schlechtweg	GD = Geschäftsführender Direktor
	Seminar für Didaktik der Naturwissenschaften GD = Prof. Weinhold	

Abb. 3: Die Seminare der Pädagogischen Hochschule Ruhr, Abteilung Duisburg (Birkenfeld, Wolfgang: Die Abteilung Duisburg der Pädagogischen Hochschule Ruhr, in: Gesellschaft der Freunde der Pädagogischen Hochschule Duisburg e.V. 2, 1968, S. 6-11, Schaubild 2).

Chronologisch und inhaltlich schließt sich dieser Bilanz der jüngsten Vergangenheit ein aus der Praxis des Studienseminars gewonnener Überblick über „Struktur und Perspektiven der aktuellen Lehrerausbildung in NRW“ von Friedrich B. Müller an. Diese beiden Beiträge komplettieren einen Gang durch die Geschichte der Lehrerausbildung an Rhein und Ruhr im 20. Jahrhundert, der lokal wie chronologisch exemplarischen Charakter besitzt und dennoch durch den Perspektivwechsel von Zeitzeugen und Archivaren ein möglichst realitätsnahes und zugleich lebendiges Bild dieses bis heute prägenden Stücks Wissenschaftsgeschichte bieten soll.

Ein Symposium wie dieses kann nicht ohne tatkräftige Unterstützung abgehalten werden. Daher gilt abschließend der Dank vor allem der ehemaligen Mitarbeiterin des Universitätsarchivs Dagmar von Zedlitz sowie den studentischen Hilfskräften Pamela Baumann und Ralph Claßen, die sich unermüdlich für die

---

Planung und Umsetzung dieses Projektes eingesetzt haben. Herr Claßen steuerte zudem seine EDV-Kompetenz bei, die auch diesem Band zugute kam. Das Universitätsarchiv hat ferner der Universitätsbibliothek für ihre Unterstützung zu danken – namentlich Bibliotheksdirektor Albert Bilo sowie Beate Baurmann und Michaela Schneider. An den Veranstaltungstagen erhielt es darüber hinaus personelle Unterstützung durch Hilfskräfte des Lehrstuhls der Didaktik der Geschichte, wofür Frau Prof. Dr. Bärbel Kuhn ebenfalls herzlich zu danken ist.

Duisburg, im September 2010

*Ingo Runde*